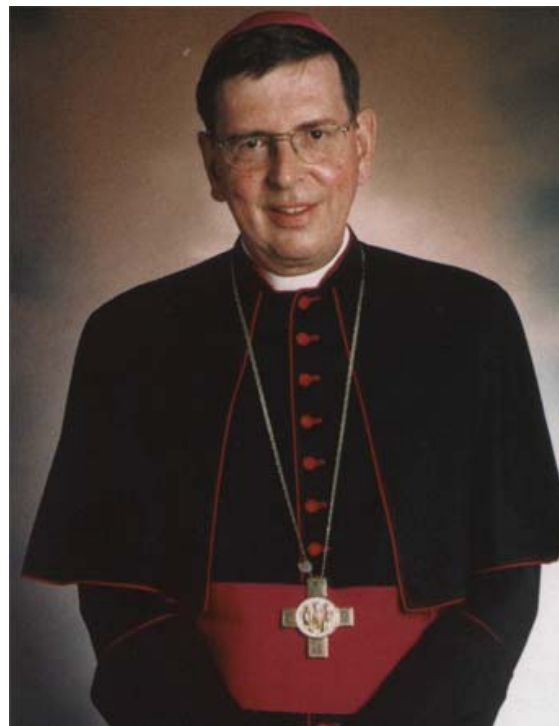


März 2008

Liebes Kind,

leider sieht man in unserer Gegend nur noch selten richtige Hirten. In anderen Ländern kann man sie manchmal noch häufiger beobachten, wie sie ihre Herde von einer grünen Wiese zur nächsten führen, damit die Tiere reichliche und gute Nahrung finden. So ein Hirte muss sich um vieles kümmern. Er passt auf die ganze Herde



auf. Bei Sonne und Regen, Hitze und Kälte, Gewittern und Stürmen bleibt er bei ihr. Besonders schützt er die Tiere vor gefährlichen Angreifern; dabei hilft ihm sein wachsamer Hirtenhund. Der Hirte achtet aber auch genau auf die einzelnen Tiere, damit sie gesund und kräftig bleiben.

Liebes Kind, Du hast bestimmt schon gehört, dass der Heiland sich selbst den guten Hirten genannt hat. Wir sind sozusagen seine Schafe. Und weil Jesus uns so sehr liebt, hat Er Sein Leben am Kreuz für uns hingegeben. Einen besseren, mutigeren und treueren Hirten als Ihn kann es gar nicht geben.

Seitdem Er aber wieder zum Vater im Himmel heimgekehrt ist, hat Er die Hirtenaufgabe bestimmten Männern anvertraut: den Aposteln und ihren Nachfolgern, den Bischöfen. Die sollen für die Kirche Gottes sorgen. Auf den Bildern siehst Du zwei von ihnen, nämlich den Bischof von Basel, Kurt Koch, und den Bischof von St. Gallen, Markus Büchel.

Natürlich sieht die Arbeit eines solchen Hirten etwas anders aus als die eines Schafhirten. Aber es gibt doch eine Reihe von Ähnlichkeiten: Auch der Bischof muss für die Herde, also für uns sorgen. Auch er soll aufpassen, dass uns keine schlechten Einflüsse schaden (dabei hilft ihm sein „Hirtenhund“, der Generalvikar!). Wie der Hirte braucht der Bischof Mut, Treue zum Glauben und zum Papst. Er muss eine grosse und tiefe Liebe zu Gott und zu uns haben.

Liebes Kind, vielleicht kannst Du Dir das nicht gut vorstellen, aber es ist wahr: Die Bischöfe haben es sehr schwer in unserer Zeit. Gerade wenn sie klar und fest zum Glauben und zur Kirche stehen und wenn sie keine Furcht vor den Feinden haben, werden sie oft angegriffen. Und manchmal müssen sie sogar wie Jesus ihr Leben hingeben für die Kirche.

Wollen wir da nicht gemeinsam beten, dass Gott unsere Bischöfe erleuchtet und stärkt, dass Er ihnen Mut und Liebe schenkt für ihre so wichtige Aufgabe?

Ja, das ist ein passendes Anliegen für den Monat, in dem wir wieder feiern, wie Jesus für uns gestorben ist, aber dann von den Toten auferstand. Bitten wir also alle zusammen die liebe Gottesmutter: Segne und führe Du die Bischöfe, damit sie uns wie gute Hirten auf die Weiden des Glaubens und der Gnade führen – und am Ende in den Himmel zu Jesus, dem guten Hirten!

Es betet mit Dir und segnet Dich und Deine Familie

Dein

*P. Bernard Duvéche*